

Apg 1,1-14

Himmelfahrt – eine freie Umwelterzählung

- Petrus kommt nach Rom
 - **Ostia**, Hafenstadt in Italien vor den Toren Roms im Jahr 67 n.Chr.
 - Ein Schiff legt an.
 - Zwischen Getreidesäcken und Gewürzballen scheint eine Glatze hervor. Man sieht es dem Mann an: er ist nicht von hier. Die Reise hat ihn ganz offensichtlich sehr angestrengt. Der Fremde ist auch nicht mehr der Jüngste. Langsam verlässt er das Schiff. Dann steht er zum ersten Mal in seinem Leben auf italienischem Boden.
 - Ein **älterer Italiener** mit einem etwa **12-Jährigen** eilt den Kay entlang. Immer wieder bleibt er kurz stehen und schaut um sich, als ob er etwas suchen würde und Angst hätte, dass er es bereits übersehen hätte. Doch plötzlich scheint er sein Ziel gefunden zu haben. Er ist nicht mehr zu bremsen. Er rennt mit dem Jungen auf den fremden Neuankömmling zu und schreit: „Salve Petrus, Salve Petrus – gelobt sei unser Herr Jesus Christus. Du bist wirklich da!“ Die Drei fallen sich um den Hals.
 - Nach einem strammen Tagesmarsch erreichen der ältere Italiner, sein Sohn Marius, so heißt der Junge, und Petrus Rom. Sie eilen durch die **geschäftigen Straßen Roms**. Sie scheinen unter Zeitdruck zu stehen. Wo wollen sie hin?
 - Sie nähern sich einem **vornehmen Haus**. Marius klärt Petrus auf. Dieses Haus gehört Lucian. Er ist ein reicher Händler. Er gehört auch zu den Christen. Und er stellt an jedem ersten Tag in der Woche sein Haus zur Verfügung, damit sich hier die Gemeinde versammeln kann. Auch heute sind sie zusammengekommen, um von Dir mehr über Jesus zu erfahren.
 - Die Freude war groß im Haus des Lucian, als Marius und sein Vater mit Petrus eintraten. Alle drängten sich um Petrus. Dann brachten sie Petrus Wasser, um sich von der langen Reise zu **erfrischen** und frische Speisen, damit er sich stärken konnte. Der Hausherr hat für ihn auch ein neues Gewand herrichten lassen.

- Schließlich begann der Gottesdienst...
- Petrus erzählte von seiner Reise und von dem wie alles begann, damals als er noch **Fischer** war und Jesus zu ihm trat und sagte: „Von nun an wirst du Menschen fischen.“

- Gräuelt und Unrecht unter Nero

- Plötzlich wurde Petrus jäh unterbrochen. Eine **Magd** kam schreiend und ganz aufgeregt in die Versammlung gerannt: „Sie sind tot, sie sind alle tot.“

- Was war geschehen? Aufgeregt erzählt die Frau:

- * „Sie war gerade auf dem **Markt**. Plötzlich waren überall **Soldaten**, die die Menschen anherrschten: „Platz da für den göttlichen Kaiser Nero!“

- * Die **Menschen** strömten zusammen, aber die Soldaten schlugen sie hart zurück, bis sich eine dichte Gasse bildete.

- * Da kam auch schon der **Kaiser**. Er saß auf einem Wagen, den sechs weiße Pferde zogen. Der Kaiser trug eine weiße Tunika und eine violettfarbene Toga. Auf seiner Stirn funkelte ein goldener Lorbeerkranz.

Die Menge jubelte und rief: „Sei begrüßt, siegreicher, göttlicher Caesar.“ Sklaven mit großen Körben folgten.

Da hob Nero langsam die Hand. Die Sklaven langten in die Körbe. Dann warfen sie **Münzen** und Gutscheine für den Bezug von Getreide unter die Menge.

Ein wildes Durcheinander entstand. Wie hungrige Tiere stürzten sich die Menschen auf die Münzen und Gutscheine. Sie brüllten, kreischten und fluchten. Wer seine Beute in Sicherheit bringen wollte, wurde von anderen zurückgehalten und niedergeschlagen.

Männer, Frauen und Kinder lagen auf dem Boden und rangen miteinander. Auf die keuchenden und sich im Kot der Pferde wälzenden Leiber aber fielen immer neue Geschenke, nach denen gierige Hände griffen. Schon stöhnten Verwundete.

Über einen blinden am Wegrand trampelte die Menge. Blut floss.

- * Der Kaiser aber saß mit böse funkelnden Augen auf seinem Wagen.

Er starrte auf das rasende Volk und **lachte gellend**.

- * Dann war plötzlich alles vorbei. Aber überall lagen **Verwundete** und Tote. Es war so schrecklich.

- Ist nicht Nero der Herr?

- **Marius weint** und stampft auf den Boden: „Alle Christen sagen: Jesus ist der Herr! Aber das stimmt doch gar nicht! Der Kaiser Nero ist der Herr! Der Kaiser ist mächtiger als Jesus. Nero verteilt Geschenke. Nero lässt die Leute zertrampeln. Nero lässt **Leute gefangennehmen**.

Wo ist Jesus?

Warum greift Jesus nicht ein?“

- **Petrus** nickte betroffen. Dann antwortete er: „Ja, der Kaiser ist der Herrscher über Rom. Wir aber haben einen himmlischen Herrn, der selbst **leiden** musste, obwohl er die Macht hatte. Aber sonst hätte er ja nicht noch das viel größere Wunder der Totenauferstehung vollbringen können. So hat Jesus auch heute noch wider allen Schein die eigentliche Macht. Noch lässt er Nero gewähren.“
- Weißt du, vor vielen Jahren haben wir Jünger uns das auch einmal gefragt: Wann wird Jesus all dem Unrecht ein Ende machen. Immerhin war er es ja, der den Tod besiegte. Musste er da nicht zwangsläufig auch die Macht Roms brechen?“

- Es war nach Jesu Auferstehung in Jerusalem . . .

- Jesus zeigte sich damals noch 40 Tage und redet mit ihnen vom Reich Gottes
- Dann bestellte er sie an den **Ölberg** vor Jerusalem.

Er wollte uns noch einmal treffen.

Wir fragten uns: Kommt jetzt sein triumphaler Einzug nach Jerusalem vom Ölberg her

Aber wir merkten bald, Jesus hatte ganz andere Pläne . . .

- Und er hatte noch einen wichtigen **Auftrag** für uns: „Bleibt in Jerusalem. Bleibt beieinander. Haltet zusammen. Ich schick euch meinen Stellvertreter, den Heiligen Geist. Und eines Tages werde ich in Macht und Herrlichkeit wiederkommen.“

- * Da wollten wir wissen: „Wann wird das sein? Kommst du bald wieder, um das Gottesreich auf Erden aufzurichten?“

- * Aber Jesus wehrte ab: „Das zu wissen ist unwichtig! Wichtig ist allein: Ich will euch nicht allein lassen!

- Der Hl. Geist wird immer bei euch sein, überall!“

- * Und dann hatte er noch einen Auftrag: „Werdet meine Zeugen! Zu Hause und in der Fremde, einfach überall! Erzählt allen und überall von mir.“

- Und plötzlich war da eine **Wolke**. Und Jesus verschwand vor unseren Augen
- Jetzt wussten wir: Jesus ist bei Gott! Er regiert von dort mit aller Macht.
- Wir waren noch ganz verwirrt, da merkten wir: Da sind zwei Fremde in strahlend weißen Gewändern mitten unter uns getreten.
- Und sie sagten: „Was steht ihr hier und gafft nach oben?
Jesus ist jetzt bei Gott! Er ist auf seinem Thron. Aber Jesus kommt wieder!
(Solange habt ihr hier euren Auftrag!)“

- Wir Jünger waren platt. Wir gingen **zurück in die Stadt**: Was sollte nun aus uns werden? Aber hatte Jesus uns nicht einen Auftrag gegeben:

Wir sollten doch auf den Heiligen Geist warten. Und mit seiner Hilfe sollten wir dann Kraft und Mut bekommen um von Jesus weiter zu erzählen.

- In der Stadt versammelten wir uns in einer Wohnung und beteten ganz viel.
(alles von Gott erwarten)

- **Jesus ist Herr!**

- Ja, Marius: Jetzt ist Jesus bei Gott!
- Noch hat die Welt ihren **Kaiser**. Seine Macht sieht man.
Jesus Macht aber ist unsichtbar, aber sie ist da!
- Jesus versprach uns Jünger nicht allein zu lassen. Wann der Hl. Geist kommen würde, wussten wir damals noch nicht.
Wir mussten geduldig warten – und das war sehr schwer für uns.
Aber wir nutzten diese Zeit zum Gebet.
Und allein schon nach 10 Tagen kam der Heilige Geist.
- Jetzt waren wir uns ganz sicher:
Jesus wird sichtbar wiederkommen wie er es uns versprochen hat. Er steht zu seinem Wort.
Und dann muss selbst der Kaiser von Rom vor ihm auf die Knie fallen.
- Aber solange müssen wir noch geduldig warten. Aber wir wissen: Jesus hat die Macht. Er sitzt auf dem himmlischen Thron. Jesus ist über allem und über allen. Auch über Nero.
Aber wir können jetzt schon was tun: Wir können wieder die Zeit zum Gebet nutzen.

- **Auf dem Heimweg**

Auf dem Heimweg, nachdem die Versammlung in Lucians Haus zu Ende war, dachte Marius noch einmal über die Worte des Petrus nach.

- Es war gut zu wissen, dass Nero nicht unbegrenzte Macht hatte
- Auch wenn Marius in Rom, der Stadt Neros wohnte, so wusste er jetzt: Es gibt einen Herrscher über Nero, der nicht will, dass sich die Leute zu Tode trampeln. Der die Menschen liebt und der auch sein Herr ist.
- Jesus ist unsichtbar da und Jesus ist sein Herr. Und er wird einmal wiederkommen in Macht und Herrlichkeit.

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>